

Erhebt täglich Nachmittags
an Wohnort des Herrn v. Probst
Abendessen
Nichtstündlich für Halle 20 Sgr.,
und die Post bezogen mit dem
betreffenden Postaufschlag.
Kassier u. Kassenschreiber
H. Schütz und Kassenschreiber
Hagen Wöhmer, Schützstraße 104.
Garten und Kunst. Zeichnung
H. Kunk, Sparstraße, Schützstr. 77.
Halle, große Schützenstraße 18.
Halle und Buchhandlung
A. Pflug, Buchverlag, Steinweg 10.
Halle, Buchhandlung, Steinweg 32.
Haller & Sohn in Göttingen,
Burgstraße 50.

Halle'sches Tageblatt.

Wiederabgedruckter Jahrgang.

Amlichsches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Waisenhaus-Verwalter.
Inferentenpreis
für die Spalten 1 Sgr. 3 Pf.
Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Anzeigen bis
9 Uhr Vormittags, darüber werden
keine Anzeigen eingelesen.
Anzeige befördert die Annoncen-
büreau Haasenstein & Vogler in
Halle, Berlin, Leipziger, R. Wolff
in Halle, Berlin, Leipzig, Mühlentor,
Dauke & Co. in Frankfurt a. M.,
C. Schäfer in Hannover u. und
Zeller & Co. in Berlin.

Nr. 239.

Sonntag, den 12. October

1873.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 10. October. Aus Baden-Württemberg wird gemeldet: Der Aufenthalt Sr. Majestät des Kaisers und Königs hieselbst trägt, wie alljährlich das Gepräge ruhigen Familienlebens und de weilt derselbe täglich, nach den regelmäßigen Vorträgen auf dem Großherzoglichen Schloß, während Kaiserin Augusta den Kurpark mit bestem Erfolg fortsetzt.

Der Kaiser wird bei seiner Rückreise von Wien dem Herzog von Ratibor auf Schloß Radten einen Besuch machen.

Gutem Vernehmen nach wird der Minister des Innern dem Vortage den Entwurf einer Provinzialordnung vorlegen.

Die staatliche Anerkennung des Bischofs Reinens als katholischen Bischofs ist von eminenter Bedeutung für die Zukunft. Für den Staat sind jetzt die beiden in der katholischen Kirche sich gegenüberstehenden Richtungen gleichberechtigt, und während er der einen, weil sie ihn selbst kämpft, die Möglichkeit, durch ihre Organe rechtswidrige Handlungen vorzunehmen, mehr und mehr abspricht u. so wie die finanzielle Unterstützung mehr und mehr entziehen muß, kann er der andern alle Rechte und Hülfen, welche nur ihm obliegen, gemähren. Wenn diese Situation einige Zeit noch abgesehen, gemähren. Wenn diese Situation einige Zeit noch abgesehen, gemähren. Wenn diese Situation einige Zeit noch abgesehen, gemähren.

Diejenigen Demokraten, in deren Provinzen Wähler mit außerordentlichen Theilen liegen, sind (wie man dem Fr. Journal aus Juba mittheilt) dahin übereingekommen, daß bei Bestellungen von Briefen in nicht-einzelnen Parteien die Mail-Befehle unanwendbar und staatliche Genehmigungen durchaus nicht erforderlich sei. Anders sei es bei Rückverlegungen. Die Regierung wird also auf Gegenmaßregeln bedacht sein müssen. Da sie den Führer von Dittich, der bis in Preussisch-Schlesien hinein „wagt“, weder mit Geldbussen noch mit Gefängnisstrafen belassen kann, so wird es wohl das Beste sein, sich ein hundert Dutzend Verhaftungsbefehle über ganz und bündig zu lassen.

Im Juli d. Js. ist in den öffentlichen Blättern von Rio de Janeiro von dem französischen Konsul daselbst ein Aufruf an die in Brasilien geborenen französischen Staatsangehörigen ergangen, sich zur Erfüllung ihrer Militärpflicht in Frankreich zu melden. Dies hat die brasilianische Regierung veranlaßt, die Provinz-Präsidenten

darauf hinzuweisen, daß alle in Brasilien geborene Söhne von fremden Staatsangehörigen, der brasilianischen Bevölkerung gemäß, brasilianische Bürger und als solche den Gesetzen des Landes und allen durch sie auferlegten Verpflichtungen — also auch der Militärpflicht — unterworfen seien.

Diese nicht unbedenkliche Bestimmung der brasilianischen Konstitution, welche bisher in Europa wenig beachtet gewesen ist, dürfte für alle diejenigen Deutschen von Interesse sein, welche etwa in Brasilien dauernden Aufenthalt zu nehmen gedenken.

Berlin, 9. Oct. Durch ein Rundschreiben vom heutigen Tage hat Herr von Bülow den Mitgliedern des hiesigen diplomatischen Corps seine Ernennung zum Staatssecretär des auswärtigen Amtes mit Beilegung des Ranges als Staats-Minister angezeigt, hinzufügend, daß er heute die Geschäfte seines Amtes übernommen habe. Herr v. Bülow hat durch ein heutiges Rundschreiben den diplomatischen Corps seinen besonderen Dank für die entgegenkommene Bereitwilligkeit ausgedrückt, welche ihm während der gegenwärtigen Vertretung wie bei seiner früheren Geschäftsführung Seitens der Herren Gehand u. u. Theil geworden.

Mit Rücksicht auf das Münzgesetz und das Gesetz über die Abänderung des Fahrposttarifs ist von dem Generalpostamt eine entsprechende Gestalt des Postanweisungssystems in Erwägung gezogen worden. Es ist vorläufig in Aussicht genommen, im Wege der Postanweisung die Uebermittlung von Geldern bis zum Betrage von 300 Mark zuzulassen. Die Gebühr würde etwa in folgender Weise zu bestimmen sein: bis 100 Mark 2 Pf., über 100 bis 200 Mark 3 Pf., über 200 bis 300 Mark 3 Pf. Diese Erhöhung der im Wege der Postanweisung zulässigen Beträge von Geldern kann bei den Postanweiserstellen in Bezug auf das Geschäft des Empfangens und Auszahlens größere Schwierigkeit mit so weniger Verursachen, als der höhere Geldverkehr durch die Einführung von Goldmünzen eine große Erleichterung erfährt, welche sich schon gegenwärtig bei dem noch spärlichen Umlauf derselben bemerkbar macht.

In welcher Weise der Prozeß Bajazine zu politischer Tendenz gemacht angesehen wird, darüber giebt die nachstehende Korrespondenz der Kurier. Zeitg. aus Deutsch-Rotterdam sehr interessante Fingerzeige:

„Wie wir deutlich erkennen, unterläßt die Pariser Presse es nicht, für den Ausgang des Prozesses Bajazine auch die Stimmung der Weger Bevölkerung als nutzbares Material zu verwerten. Im Siede wurde letzter Tage hangdrücklich zu verlesen gegeben, daß die Weger Bevölkerung die Verurtheilung Bajazines als eine Ehrenrettung ihrer selbst erwarte und daß die Freisprechung des Marschalls andererseits die französischen Sympathien in Weger stark „krossieren“ würde. Angeht will nicht nur die Arbeiter, sondern auch die ältere Bevölkerung der Stadt um jeden Preis verurtheilt worden sein; ja man geht so weit,

den Weger den Wunsch in den Mund zu legen, daß sie weit lieber ein Bombardement wie Straßburg erlitten hätten, als so mit ganz hülter Haut aus dem einen in den andern Zustand übergegangen zu sein. Die Verurtheilung oder Freisprechung Bajazines wird schließlich als Lebens- oder Todesfrage für jeden einzelnen Weger traktirt, „dem reichen jüdischen Bankier bis herab zum Steinlecker an der Straße.“ Noch nicht genug, wir erfahren sogar, daß „die Geistigen der Stadt Weger und ihre Rückkehr zu Frankreich von dem Ausgang dieses Prozesses abhängt.“ Diesen Wind mit dem Scheunenthor werden die Richter in Trianon hoffentlich verstehen. In dem gleichen Artikel sagt uns der etwas geschwähige Berichterstatter, daß der Verdruß der Weger über ihre jetzige Lage zumeist daher komme, daß sie Weger für unheimlich und die französische Armee für unbesieglich gehalten haben. Das ist auch Anern passirt, aber wir vermessen an dieser Deutlichkeit sehr auf fallend den patriotischen Inhalt.“

Wie wir hören, wird baldigst in Leipzig eine Broschüre erscheinen, welche die Auffassung des Staats-Ministers Dr. Falk über die amtliche Stellung des altkatholischen Bischofs Reinens wiedergeben verpricht. Zur Erlangung einer rechtlich sichern Drennung der einschlägigen Verhältnisse wird die amtliche Stellung des altkatholischen Bischofs Reinens wiederzugeben verpricht. Zur Erlangung einer rechtlich sichern Drennung der einschlägigen Verhältnisse wird die amtliche Stellung des altkatholischen Bischofs Reinens wiederzugeben verpricht.

Der Attache bei der Deutschen Gesandtschaft in Konstantinopel, Graf v. d. Goltz, welcher von Herrn von Reudell in die diplomatische Carriere eingeführt worden ist, wird nach Rom verlegt werden.

Göttingen, 8. October. Ueber eine Demonstration in der Kirche wird der „Germania“ von hier geschrieben: „Bei dem letzten Gottesdienste in der St. Johannis-Kirche hiesiger Stadt hat Herr Superintendent Hodoff, der sich auch schon früher gegen das Schulaußschloß erklärt hat, für die renitenten Geistlichen der Provinz Bessen öffentlich gebetet. Es herrscht darüber große Aufregung, und es soll, wie wir hören, eine Unterjuchung gegen den genannten Herrn angedreht werden.“

Dortmund, 9. October. Bischof Dr. Reinens ist heute Nachmittag 5 1/2 Uhr von Berlin hier eingetroffen, um der morgen hier stattfindenden ersten Provinzialversammlung der weisenthalchen Alt Katholiken beizuwohnen.

Eisenach, 9. October. Die Versammlung der Rathgeber-socialisten findet hier den 12. und 13. October im Saale der Erholungsgesellschaft statt.

Weinungen, 9. October. Der Staatsminister von Krosigk hat, auf sein Ansuchen seine Entlassung erhalten; Staatsrath Ghelede ist zum Staatsminister und Regierungsrath Heim zum Staatsrath ernannt worden.

Aus Glatz-Vorbringen, 8. October. Die Straßb. Ztg. schreibt: „Die diesjährige Departements-Ergebnisaufhebung

Die Blume von Sheland.

Original-Novelle von G. Anthon.

(Fortsetzung.)

Der Fischer berichtete: Er sei den Bode hinauf gefahren bis nahe an das einfache Haus; da habe er vom Boot aus bemerkt, daß die Thüre offen stände; er sei gelaufen, habe im Uferlande zahlreiche Spuren von Menschen bemerkt, die zum Hause führten und dasselbe nach allen Richtungen umgaben. Als er aber das Haus betreten habe, sei er vor Schreck fast erstarret, denn dort sei eine so furchtbare Verwüstung angerichtet, als hätten alle Teufel der Hölle darin gehaust. Das waren, schloß der Fischer seinen Bericht, die verkommenen schottischen Hunde, die Gott dafür in Gedenken in der Hölle braten lassen möge.

Alle waren im höchsten Grade empört; Mary weinte laut, daß ihr die liebe Heimath, die sie Jahre lang gepflügt hatte, zerstört sei, doch der blinde Greis brach jetzt durch sein Schweigen und gab in seiner bitterreichen Sprache die Erklärung, die allem Vorgefallenen noch die wichtigste war und ein deutliches Zeugnis abgab, was ihr thar und regen Geistes er noch immer war.

Der Wolf fürchtet den Schiefer und seine Hunde; kann nicht er bei Nacht in die Hürde und raubt das frumme Lamm zum Fraß. Der kalte Föhn hat sich auf die Lanks, wenn sie schlummert und zerstückt das Weid aus Wuth, daß es leer findet. Doch Wolf und kalte Föhn mögen sich hüten; der Jäger ist auf ihrer Spur und seine Kugel erregt sie unermüdet.“

„Wir im rechten Aelchasser, Freund“, rief Steven, der diese Stimme wohl verstand. „Auf unsere Mary war es abgesehen; nun Sanct Magnus sei Dank, daß diese Dämonen vernichtet wurde durch Deine Klugheit.“

Der Wüthe richtete sich vom fetten Lager in die Höhe, seine Augen schloßen sich, er schloß die Augen und schloß die Augen, als lauchte er. Dann sagte er mit ruhiger

Stimmheit: „Müsse Dich, Steven Vaterin, die Gäste ziehen heran; doch erst nähst sie zu erstem Male; ehe die Sonne über den Hügel verschwindet, treffen sie ein von Nord und Süd, die starken Besühne der Seelbünde, der Karls von Norweg, und ein großes Werk wird bereitet.“

Erwacht hörten alle diese Nachricht, die einer Prophezei gleich. Da trat eine Maid ein. „Herr“, sprach sie, „es naht ein Reiter; wolle Ihr nicht hören, was er bringt?“

Der Gerufene folgte ihr hinaus und sah einen Reiter, der soeben am Hügel der Hügelkette angelangt war und mit in vollem Laufe seines shottländischen, kleinen Kleppers heranpresangte. Bald erreichte er den Hof und vom Pferde springend, das sich auf einer nahen Wiese seiner Freiheit freien konnte, trat er näher.

„Gott zum Gruß, Meister Vaterin“, rebete er diesen an; „denn wenn das hier der Bode am Mariod-Stadt ist und er sieht mich ganz so aus, dann muß hier das Ubal Meister Steven Vaterin und nur Ihr bei meiner armen Seele könnt der Ubal sein.“

Nach diesem Compliment, das sich der einfache shottländische Bauer gemächlich viel einzuwühlen schien, schweig er still und erwartete die Antwort. Diese ließ nicht lange auf sich warten: „Ihr seht bei dem, den Ihr sucht“, lautete sie. „Was bringt Ihr, Mann?“

„Ganz Sheland, Herr“, entgegnete überheblich der Mann. Doch der Ubalter war nicht zum Scherzen aufgelegt: „Wenn Ihr wollt, daß ich Euch hören soll, dann sprecht vernünftig. Eure gute Saune spart, bis Ihr mit meinen Mägen und Knochen allein seid. Doch einmal, was bringt Ihr, wozu kommt Ihr, wer schickt Euch?“

„Was schied der gute und weise Vaterer auf Dresden, zu Euch, wie er mich vorher zu allen Ubaltern und angelegenen Leuten des Festlandes geschickt hat. Nach den neuesten Verordnungen des Vero-Gouverneurs (den Gott verdamme) sei der Drenk nicht mehr zu ertragen. Daßer

solten alle brauen und gewichtigen Männer heut auf euren Hof zusammenkommen, weil der am Eschierhof des Bode Aufpassern des Grafen ist, und ernsthaft beraten, was nun zu thun ist. So sagte der Vaterer.“

„Heut sollen die Männer kommen, sagt Du?“ fragte der Ubalter, der nun, nachdem er die Eigenschaften des Bode kennen gelernt hatte, nicht mehr für nötig hielt, ihn mit dem höflichen „Ihr“ anzureden.

„Ja, Herr“, antwortete der Bode. „Heut gegen Abend kommen sie Alle und der gute Vaterer mit.“

„Gut“, schloß Steven und ließ den Mann mit Speise und Trank hängen, während er sich selbst wieder ins Haus begab. Jetzt war ihm klar, was sein stiller Freund verheißt hatte. Er theilte den Freunden die empfangene Nachricht mit und eilte dann mit Dof die nächsten Anordnungen zu treffen, insofern um die erwarteten Gäste heut Abend mit einem kräftigen Ambig zu hängen, wie auch für die Nacht unterzubringen. Bei alle dem ging ihnen Mary so freundlich und geschickt zur Hand, wußte nach den Befehlen des Ubalters die Mägen und Diener so leicht zu lenken und zur Arbeit anzuhalten, änderte selbst an diesen Befehlen stets gerade soviel, als nötig war, um die Einrichtungen praetischer und leichter zu machen, daß der Wüthe seine Freunde an ihrem ruhigen, breiten Wesen hatte. Die Speisen trug man auf in dem breiten Fäß, der durch das ganze Haus in der Breite ging und durch den langen Tisch in seiner Mitte, verschlebenen Säulen von Bagdeuten an den Wänden und einigen anderen Geräthen ganz das Aussehen eines großen Ammers oder Sänes hatte. An seinen Seiten waren die Thüren zu den Stuben und im Hintergrunde führte in einer Ecke eine einfache Stiege auf den einen oberen und einen unteren Raum gebelichten Boden. In diesem unteren Bodenraum bereitete man die Schlafstätten für die Gäste; ein Strohsack, ein Paar Seehundsfelle und abliches geblühten den einfachen abgebrachten Shelandern vollkommen. (Fortsetzung folgt.)

des Interesses ist nicht nur auf eine befriedigende Weise erledigt worden, sondern es wurden auch circa 100 Mann mehr als im Besitze der Departements-Commissions...

Münch., 7. October. Hier wurden dieser Tage bei Herrn S. Veb, demals Kerk, 6000 Waffensätze nach preussischem Muster für Rechnung der spanischen Regierung bestellt.

Münch., 9. October. Wie wir hören, wird Bischof Ketteler gegen die Anerkennung des Bischofs Reintens als „katholischer“ Bischof in Hessen durch die Regierung sich mit einem Proteste vermahnen.

Paris, 9. October. Seit zwei Tagen gehen in mehreren Quartieren von Paris auffallende Dinge vor. In den Häusern, wo Bonapartisten oder Republikaner wohnen, finden sich nämlich unbekante Agenten ein...

überhaupt keine Veranlassung geben und siege daher keinerlei Nothigung für die Diplomatie vor, darüber Aufklärungen zu verlangen.

Trianon, 9. October. Die Besetzung der Actenstücke wird die ganze Woche in Anspruch nehmen. Die Dauer des Verkehrs des Angeklagten, welches Montag beginnt, wird auf 5 Tage berechnet.

Madrid, 9. October. Der republikanische General Moriones, welcher von dem Gross der karlistischen Banden von Navarra und Alava, die sich in einer außerordentlich festen Position zwischen Graun und Mansera befanden...

Aus Halle und Umgegend.

11. October. In der am Freitag Abend im Neumarkt-Schießgraben vom hiesigen liberalen Wahlvereine anberaumten Versammlung, die sehr zahlreich besucht war, wurden die Schritte der Beträugnisse, nachdem mancherlei Bedenken über das staatsrechtliche Compromiss von Seiten des Vorstandes glücklich gehoben, durch einstimmige Annahme genehmigt...

Wie nun auch die auf Dienstag Nachmittag in der Weintraube anberaumte gemeinschaftliche Versammlung eine ebenfalls recht zahlreiche werden, denn es handelt sich noch um eine geeignete Persönlichkeiten für den Reichstag, da die Candidatur des bereits in den hiesigen Blättern bezeichneten und sonst warm empfohlenen Herrn Vamberger höchst wahrscheinlich fast bestänmt werden wird.

Wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, trifft der große Extrazug Herzog Schumann Dienstag den 14. October Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof von Berlin ein.

Reperioir des Leipziger Stadttheaters, 12. October: (Neues) „Die Hugenoten“. — (Altes) „Oligarchen“ und „Hand offen“.

Speier, 9. October. Die Cholera dauert mit ungeminderter Heftigkeit fort; vom 8. bis 9. October wurden 23 neue Erkrankungsfälle und 20 Todesfälle gemeldet. Der Gesamtbestand der bisher vorgekommenen Cholerafälle beträgt 274 Erkrankten, von denen 132 mit dem Tode entzogen.

„Es ist schrecklich, was ich zu thun habe in diesen wenigen Wochen, wo ich „auf Ferien“ zu Hause bin. Am Sonntag muß ich natürlich alle die guten politischen Freunde bewirthen, muß zu trinken gehen und was noch wehr ist, selber trinken. Am Montag kommen dann einzeln diejenigen politischen Freunde, bei eine hat ein Besuch an die Regierung, das soll ich schreiben, bei andere hat einen Sohn, der ist ein Augenzeiger, den soll ich protegieren. Am Dienstag schreibt eine die Wauerin mich aus dem Werte, weil ihr Schwestern die Cholera hat. Ein Abgeordneter muß Alles wissen, ich geh' ihr also Choleraprotocoll an. Am Mittwoch ladet man mich auf ein drei Stunden entferntes Dorf zu einer Bauernhochzeit. Wenn mir etwas an meiner Popularität gelegen, muß ich natürlich hin und mit allen Mädchen in der Dorf schon thun. Spät nach Mittag wandert bin ich endlich zu Hause und im Bette. Da pecht's an die Thür. Der Diener öffnet. Ein Telegramm ist angekommen. Der Notar des Grenzortes meines Bezirks hat einen Sohn bekommen, da muß der Abgeordnete natürlich Pathe sein. Und das ist noch die bessere Seite. Nun aber kommt die erste Seite. Der Abgeordnete hat eine, der Vizegouverneur hat zwei Töchter. Meine ernste, patriotische Pflicht ist es natürlich, allen dreien den Hof zu machen. Unglücklicherweise sind alle drei hübsch. Ich sage Ihnen, so viele Müß' und Schweiß hat es die Verlobten nicht gefolgt, die Wollerschicht bei Leipzig zu gewinnen, als ich aufwenden muß, um so seine von den Dreien zu erobern. Eroberer ich die Eine, so quillt der Vizegouverneur gegen mich und erobert ich die Zweite, da schiff ich mir den gefährlichsten aller politischen Gegner, die Frau Dergespanin. Nebenfalls falle ich aber durch. Das sind so die Ferienfreuden eines ungarischen Abgeordneten. Sie meinen, warum ich da nach Hause und nicht lieber nach Italien oder Frankreich auf Ferien geh'? Ja, wer sich das traute. Dann sagte man, ich sei stolz geworden und wolle von dem „armen Leuten“ nichts mehr wissen, und da falle ich denn gewiß, mit Hanken und Trempeln.“

Wohlthätigkeit. 1 % aus dem Gotteskasten und 1 % aus dem Willen der Ober genoss, denen ich herzlich danke, verwendet werden.

H. Hoffmann, Pastor.

Värens-Verammlung in Halle am 11. Oct. 1873.

- Österreichische Silberbank, 94-94 1/2. Italien 1000 Rto. ... Preussische Staatsbank, 100-100 1/2. ...

Vermishtes.

Speier, 9. October. Die Cholera dauert mit ungeminderter Heftigkeit fort; vom 8. bis 9. October wurden 23 neue Erkrankungsfälle und 20 Todesfälle gemeldet.

Das ultramontane Vatikan theilt mit, daß, als kürzlich bei Alsting ein Feuer ausbrach, die Verbreitung des Scharbills aus der Alstinger Capelle die Weiterverbreitung der Flamme hinderte und den Wind eine ungefähliche Richtung einschlagen ließ.

Dem Privatbriefe eines ungarischen Abgeordneten entnimmt ein Wiener Blatt die folgende launige Klage:

Die Erneuerung der Noose

zur 4. Klasse, welche bei Verlust des Anrechts bis spätestens am 14. August Abends 6 Uhr bewirkt sein muß, bringe ich hierdurch in Erinnerung.

Der königliche Letzt-Einnehmer Lehmann.

- Zu der dritten Etage ist eine Wohnung per 1. November oder später zu vermieten. ... Eine Wohnung in der 3. Et. von 5 St. nebst Küche, sowie Kellerraum...

Zur Beförderung

von Bekanntmachungen jeder Art an alle Zeitungen zu Originalpreisen, ohne Anrechnung von Portis oder sonstigen Spesen empfiehlt sich die Expedition des Tageblatts.

- Möbl. St. u. R. verm. a. d. Moritzstraße 4. ... Eine l. St. u. R. sofort zu beziehen. ... Wohn- u. Schlafz. beide groß und fein möblirt.

Zur gefälligen Notiznahme!

Der heutigen Nr. unserer Zeitung liegt ein hübsch illustrierter Prospect mit Abonnements-Einladung des „Dach ein“ bei, auf den wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Ein herrschaftl. Haus mit schönem Garten zu verkaufen. Anzahlung 6000 Th. 6. Jahr, gr. Ulrichstr. 58.

Auction.

Montag Nachmittag von 2 Uhr ab sollen gut gehaltene Möbel, bestehend aus 2 Sedeln, 1 Eßzimmerstuhl, 1 Küchenschrank, 1 Gewürzschrank, 1 Spiegel nebst Spiegelstuhl, 4 Sessel, 12 Stühle, 3 Bettstellen, 1 Sprungfedermatratze, Silber sowie diverse Gegenstände gegen gleich baare Zahlung meistbietend veräußert werden.

v. Koppensfeld, Antergasse 3.

Interesshohes, woll. Zaden u. Strümpfe empfiehlt Fr. Hoffmann, Kanowestr. 7. Sehr gute Kartoffeln verkauft im Ganzen an Einzelnen Martinsgasse 7.

Einige Heberzicker und Hosen verkauft durch Auge, Mannische Str. 11. Schneiderarbeiten werden gut ausgeführt. Ein schöner neuer Berliner Stubensofa ist billig zum Verkauf. Im Augenschein zu nehmen von 11-12 Uhr Vormittags Paradeplatz 5, 1. Etage.

Coridor-Zehir,

6 1/2 Fuß breit und 8 1/2 Fuß hoch mit bester Holzverzierung, steht zum Verkauf Grafweg 18.

Einem Badtrog mit Gestell verkauft Fr. Nothe, Klausstr. 16.

Ein n. bauerhafte Kinderbettstelle und ein der Küchenstr. verk. Taubengasse 6.

Mehrere Sopha verk. Weißstr. 24.

Täglich 3 mal frische selbst gewonnene Milch zu haben Schulberg 6.

Dampfs-, Preß- und Handformlorenzwerke, Briquets, Wärfel u. Anorepfeinsten u. s. w. officin Dreyne.

Ein Kollwagen,

Einzimmer, noch neu, steht zum Verkauf kleine Brauhausgasse 21.

Demmaschine verk. gr. Ulrichstr. 11, H. II.

Ein Haus mit etwas Hofraum, in der Nähe der Leipzigerstraße ob. des Königsviertels zu kaufen gesucht. Vor. mit näh. Ang. unter H. G. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein Paar gute Stielgeschirre oder egal. Nummer werden gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Rohse Nadeln ohne Stiele werden gesucht Leipzigerstraße 9.

6 Kleingeflügel. I. Fr. Domann, H. Schumann 11.

Ein Klavierlehrer kann noch einige Stunden belegen. Näheres Mittelstraße 8.

Bettfedern

reichlich von Schmutz und Motten Frau Köhler, Spiegelgasse 8.

Bische wird im Hause angenommen Wackerstraße 2, in der Kellerwohnung.

Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit und Küche bei gutem Lohn sofort gesucht Rathhausgasse 8, 1 Tr.

Ein ordentliches Mädchen gleich oder zum 1. November gesucht Fleischergasse 4.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht zum 1. November eine Stelle für Küche u. Hausarbeit in einem ruhigen Haushalt. Näheres alter Markt 6, Hof rechts.

Handschuhstepperinnen

suchen dauernde Arbeit bei Fr. C. Siebert.

Junge Mädchen, welche das Weisnähen gründlich erlernen wollen, werden angenommen Leipzigerstraße 91, II.

Ein tüchtiges Hausmädchen wird bei hohem Lohn gesucht Leipzigerstraße 47.

Ein junges, alleinst. Mädchen vom Lande, 22 J., in allen häusl. Arbeiten erfahren, sucht sofort Stellung, möglichst bei einzelnen Leuten. Näheres Schmeerstraße 39.

Kellner Mann 3. e. Pferde f. Langegasse 18.

36 Jahre alt oder 1. November ein ordentliches Mädchen.

Marie Lattermann,

Meschenburger Gasse 8 a.

Ein Dienstmädchen mit guten Attesten wird gesucht gr. Märkerstraße 23, I.

Ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit z. 1. Nov. oder sofort gesucht Grafweg 24.

Ein anst. Mädchen, im Nähen geübt, erh. Beschäftigung. A. Hugo, Grafweg 24.

Aufwartung

für sofort gesucht Leipzigerstraße 102, im Cigarrengeschäft.

Die Leipziger Michaelis - Messe,

welche zufolge der gegenwärtigen Geld-Krise ein trauriges Bild darbietet, hat uns bedeutende Partien **Manufactur - Waaren jeder Art**

zu bedeutend ermäßigten Preisen zugeführt und sind wir dadurch in der Lage, einem geehrten Publikum

Vorteile in noch nie dagewesener Weise

bieten zu können. Nachstehend lassen unsern neuesten Preis-Courant, welcher auf Grund vorstehender Thatsachen entworfen ist, folgen und wird solcher Jedermann den Beweis liefern, daß die gegenwärtigen Preise

25% unter den effectiven Fabrik-Preisen

notirt sind.

Unbedingt feste Preise!

Table with 3 columns: Baumwollene Waaren, Keine Waaren, and Diverse. Lists various fabric types and prices.

Kleiderstoffe:

Table with 2 columns listing various clothing items like Double Lustro, Double Grosgrain, etc., and their prices.

Umsteck-Tailen- und Chales-Tücher

in der großartigsten Auswahl und neuesten Dessins

500 Stück Damen-Double-Jaquettes, Paletots, Dolmans, Radmäntel, Talmas und Kragenmäntel

zur die Hälfte des reellen Werthes.

Gr. Steinstrasse 66. Norddeutsch. Bazar. Gr. Steinstrasse 66.

Wohnungs-Anzeige.

Mit heutigem Tage verleihe ich meine Wohnung n. Auctions-Local von der gr. Ulrichstraße 18, nach der gr. Wallstraße 1.

Das mir seit 33 Jahren geschenkte Vertrauen, bitte mir auch ferner zu bewahren. Halle, im October 1873.

J. G. Brandt, Kreis-Auctions-Commissarius u. ger. Taxator. Meine Wohnung und Geschäfts-Local befindet sich jetzt Landwehrstraße 18.

Deutsche Lotterie.

Die Ziehung derselben findet den 15. December d. Js. statt.

Es kommen außer den früher angegebenen Sachen noch sehr wertvolle Gegenstände zur Verloosung und wird der Ertrag zu patriotischen Stiftungen Friedrich-Wilhelm-Stiftung und zur Erbauung eines Krankenhauses für Civil und Militär verwandt.

Koosje à Stück 1 Thlr. sind noch zu haben bei Theodor Heime, Halle a/S., Franzendstraße 1.

Nudolph Woffe, Annoncen-Bureau, Wackerstraße 14.

J. Bard & Co., Annoncen-Bureau, gr. Ulrichstraße 47.

Zurner-Feuerwehr.

Samstag den 12., früh 7 Uhr Übung

Hallescher Turn-Verein.

Montags u. Donnerstags regelm. Übung.

Schuhmacher-Berein

Montag den 13. d. Mts. Abends 8 Uhr Versammlung im Hotel zu den Drei Schwänen.

Wahlversammlung.

Angeichts der nahe bevorstehenden Wahlen laden die den verschiedenen Schattungen der liberalen Partei angehörigen Unterzeichneten, von demselben Geiste der Versöhnung beseelt, welcher die vor einiger Zeit hier abgehaltenen Versammlung der Abgeordneten und Vertrauensmänner der Provinz Sachsen erfüllt und in ihrem Wahlausruf Ausdruck gefunden hat, die sämtlichen liberalen Wähler der Stadt Halle und des Saalkreises zu einer Besprechung über die Wahlen und die aufzustellenden Candidaten auf

Dienstag den 14. October Nachmittags 2 1/2 Uhr im Saale der Weintraube, Giebichenstein hienmit ein.

Halle, den 9. October 1873.

Dr. Beck, Stadtrath. R. Beithe, Banquier. Bertram, Kreisgerichtsrath. Volte, Director. Elste, Auctions-Commissarius. Jubel, Stadtrath. Frisch, Justizrath. C. Grunberg, Grubenbesitzer. Dr. Kaym, Professor. Herzfeld, Justizrath. Dr. Herzberg, Prof. U. Hildenhagen, Stadtrath. A. Hoffmann, Bädermeister. Fr. Jenisch, Fabrikant. Dr. Naemann, Gymnasialdirector. Pleinisch, Conditor. v. Radetz, Justizrath. Reimold, Amtmann. Kowal, Fabrikant. Müller, Kaufmann. H. C. Schae, Rentier. Dr. Otto Ille. F. Wolff, Rentier. F. Wolffhagen, Kunstgärtner.

Dr. Beck, Stadtrath. R. Beithe, Banquier. Bertram, Kreisgerichtsrath. Volte, Director. Elste, Auctions-Commissarius. Jubel, Stadtrath. Frisch, Justizrath. C. Grunberg, Grubenbesitzer. Dr. Kaym, Professor. Herzfeld, Justizrath. Dr. Herzberg, Prof. U. Hildenhagen, Stadtrath. A. Hoffmann, Bädermeister. Fr. Jenisch, Fabrikant. Dr. Naemann, Gymnasialdirector. Pleinisch, Conditor. v. Radetz, Justizrath. Reimold, Amtmann. Kowal, Fabrikant. Müller, Kaufmann. H. C. Schae, Rentier. Dr. Otto Ille. F. Wolff, Rentier. F. Wolffhagen, Kunstgärtner.

Halle, den 9. October 1873.

Dr. Beck, Stadtrath. R. Beithe, Banquier. Bertram, Kreisgerichtsrath. Volte, Director. Elste, Auctions-Commissarius. Jubel, Stadtrath. Frisch, Justizrath. C. Grunberg, Grubenbesitzer. Dr. Kaym, Professor. Herzfeld, Justizrath. Dr. Herzberg, Prof. U. Hildenhagen, Stadtrath. A. Hoffmann, Bädermeister. Fr. Jenisch, Fabrikant. Dr. Naemann, Gymnasialdirector. Pleinisch, Conditor. v. Radetz, Justizrath. Reimold, Amtmann. Kowal, Fabrikant. Müller, Kaufmann. H. C. Schae, Rentier. Dr. Otto Ille. F. Wolff, Rentier. F. Wolffhagen, Kunstgärtner.

Halle, den 9. October 1873.

Dr. Beck, Stadtrath. R. Beithe, Banquier. Bertram, Kreisgerichtsrath. Volte, Director. Elste, Auctions-Commissarius. Jubel, Stadtrath. Frisch, Justizrath. C. Grunberg, Grubenbesitzer. Dr. Kaym, Professor. Herzfeld, Justizrath. Dr. Herzberg, Prof. U. Hildenhagen, Stadtrath. A. Hoffmann, Bädermeister. Fr. Jenisch, Fabrikant. Dr. Naemann, Gymnasialdirector. Pleinisch, Conditor. v. Radetz, Justizrath. Reimold, Amtmann. Kowal, Fabrikant. Müller, Kaufmann. H. C. Schae, Rentier. Dr. Otto Ille. F. Wolff, Rentier. F. Wolffhagen, Kunstgärtner.

Halle, den 9. October 1873.

Dr. Beck, Stadtrath. R. Beithe, Banquier. Bertram, Kreisgerichtsrath. Volte, Director. Elste, Auctions-Commissarius. Jubel, Stadtrath. Frisch, Justizrath. C. Grunberg, Grubenbesitzer. Dr. Kaym, Professor. Herzfeld, Justizrath. Dr. Herzberg, Prof. U. Hildenhagen, Stadtrath. A. Hoffmann, Bädermeister. Fr. Jenisch, Fabrikant. Dr. Naemann, Gymnasialdirector. Pleinisch, Conditor. v. Radetz, Justizrath. Reimold, Amtmann. Kowal, Fabrikant. Müller, Kaufmann. H. C. Schae, Rentier. Dr. Otto Ille. F. Wolff, Rentier. F. Wolffhagen, Kunstgärtner.



